



Béa Bieber, Albi Wuhrmann
und Markus Thüer (v. l.) vom
NVR stehen vor dem kürzlich
renaturierten Magdenerbach.
© Dario Pollice

«Wir wollen die anerkannte Fachkraft für die Natur sein»

Die BirdLife-Sektion NV Rheinfelden hat keine Berührungsängste gegenüber der Politik. Sie versteht es, die Bevölkerung der Aargauer Grenzstadt für Naturschutzprojekte zu sensibilisieren und mit an Bord zu holen.

Dario Pollice

«Pffft, pffft, pffft», schmatzen unsere Gummistiefel auf dem feuchten Untergrund. Mit jedem Schritt wird der Lehm, der an den Stiefeln haftet, um eine Schicht dicker. «Das Gebiet ist ziemlich <pfludrig> um diese Jahreszeit», sagt Albi Wuhrmann, Präsident der BirdLife-Sektion Natur- und Vogelschutz Rheinfelden (NVR). Zusammen mit ihm, Vizepräsidentin Béa Bieber und Vorstandsmitglied Markus Thüer spazieren wir entlang des Magdenerbachs, der durch das 4 ha grosse Naturschutzgebiet Aengi südlich der Stadt Rheinfelden fliesst.

Letztes Jahr fuhren hier Bagger auf, um das seit 1989 bestehende Naturschutzgebiet umfassend zu verändern: Anlässlich eines Grossprojekts mit einem Budget von rund 3 Millionen Franken wurde der Magdenerbach auf einer Strecke von

1,6 km Länge revitalisiert und renaturiert. Wuhrmann blickt zufrieden auf die vollbrachte Arbeit: «Wunderbar, wie der Magdenerbach nun mäandrieren kann.»

Experten für Artenförderung

Die Renaturierung des Magdenerbachs wurde im Rahmen des Jahrhundertprojekts «Wiederansiedelung des Lachses» vom Kanton Aargau initiiert und umgesetzt, zusammen mit der Stadt Rheinfelden und der Brauerei Feldschlösschen. Hauptziel war es, die Lebensbedingungen für Lachse und andere Wasserbewohner zu verbessern. Dafür wurde u. a. die Sohlenlage auf ein natürliches Niveau angehoben, sodass eine Aue entsteht, die auch überschwemmt werden kann. «Tatsächlich ist der renaturierte Magdenerbach bereits mehrere Male über die Ufer getreten», berichtet Wuhrmann.

Der NVR hatte das Naturschutzgebiet Aengi in den letzten 30 Jahren gepflegt und nahm im Renaturierungsprojekt Magdenerbach eine zentrale Rolle ein. «Wir haben unser Fachwissen zur Förderung der Amphibien, Insekten und Vögel eingebracht.» So wurde auf Anraten des NVR und der benachbarten BirdLife-Sektion von Magden eine Brutwand für den Eisvogel abgestochen. Als einer von drei geplanten Weihern aus finanziellen Gründen wegfiel, hat der NVR insistiert und so den Bau des dritten Weihers am Waldrand ermöglicht.



Oben links: 1,6 km des Magdenerbachs wurden umfassend revitalisiert und renaturiert. Nun kann der Bach mehrere Male pro Jahr über die Ufer treten, sodass eine Aue entsteht. © Markus Thüer/NV Rheinfelden

Oben rechts: Mitglieder des NVR graben neue Wannen für die stark gefährdete Gelbbauchunke ein. © Markus Thüer/NV Rheinfelden

Unten: Der NVR hat ein 2500 m² grosses Grundstück erworben und darauf ein neues Naturschutzgebiet geschaffen mit zwei Weihern sowie vielfältigen Strukturen für Amphibien. Die Begrünung erfolgt noch. © Ingenieurbüro Götz

Eine wichtige Funktion nahm der NVR auch beim Austausch mit der Bevölkerung wahr. Gemeinsam mit dem Naturschutzverein Magden hat er vor Ort Exkursionen durchgeführt, was die Zusammenarbeit der beiden Vereine zusätzlich förderte. Zu Beginn des Projektes meinten einige Bewohner, es sei Blödsinn, so umfassend in ein bestehendes Naturschutzgebiet einzugreifen. «Doch wir konnten die Menschen überzeugen, dass die Massnahmen das Gebiet längerfristig um ein Vielfaches aufwerten werden», sagt der Präsident des NVR.

Ein neues Naturschutzgebiet entsteht

Der NVR mit seinen über 300 Mitgliedern nimmt aber auch immer wieder eigene Projekte in Angriff. Hinter der Siedlung «Alte Saline» hat er letztes Jahr ein rund 2500 m² grosses Grundstück erworben, mit dem Ziel, ein neues Naturschutzgebiet zu schaffen. Auf der Parzelle wurden zwei Weihern mit vielfältigen Strukturen errichtet, die neuen Lebensraum für diverse Amphibien bieten. Unterstützt wurde das Projekt durch Gelder aus dem Salzgutfonds der Schweizer Salinen, von Eigentümern der Liegenschaften in der «Alten Saline» sowie durch private Gönner.

Auch bei diesem Projekt galt es, die Bedenken der Bevölkerung abzuholen, die vor allem um Lärmimmissionen durch Frösche kreisten. In eineinhalbjährigen Diskussionen gelang es dem NVR aber, diese Bedenken auszuräumen und die Anwohner mit ins Boot zu holen. «Letztendlich schätzte es die Bevölkerung sehr, dass der NVR hier proaktiv gehandelt hat», sagt Vizepräsidentin Béa Bieber.

Zu den weiteren Projekten, die der NVR betreut, gehört auch eine Uferschwalbenwand. Diese hat er zusammen mit BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau errichtet. Zudem fördert der Verein gefährdete Amphibien wie die Gelbbauchunke

mit geeigneten Tümpeln und Wannen. Der NVR hat sich die Ökologische Infrastruktur, das Kampagnenthema von BirdLife Schweiz bis Ende 2024, gross auf seine Fahne geschrieben. «Wir sind gewillt, in den nächsten fünf bis zehn Jahren weitere Projekte umzusetzen», sagt Albi Wuhrmann. Dabei ist dem NVR der gute Dialog mit den Landeigentümern – der Stadt Rheinfelden, der Ortsbürgergemeinde oder den Landwirtinnen und Landwirten – enorm wichtig: «Wir machen eins nach dem anderen – und es gelingt!», sagt Wuhrmann.

So möchte der NVR ein Grossprojekt zwischen Rheinfelden und Möhlin aufgleisen, zusammen mit der BirdLife-Sektion Natur- und Vogelschutz Möhlin und dem dafür gegründeten Verein Chleigrüt: Auf dem 11 ha grossen Areal der ehemaligen Kiesgrube Chleigrüt soll ein Naturerlebnispark und Naturschutzgebiet entstehen, mit einer Vielzahl von Teichen und Biotopen. Zudem feiert der NVR 2026 sein 100-Jahre-Jubiläum. Bis dann möchte er mit der Sanierung und Aufwertung der «Judenweiher» – ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung – der Natur ein besonderes Geburtstagsgeschenk machen.

Die Zeichen der Zeit stehen dafür in Rheinfelden laut Wuhrmann gut. Als Beispiel nennt er das neu geschaffene Format «Dialog Natur», welches die für den Naturschutz zuständigen Organisationen und Behörden ins Leben gerufen haben. «Jetzt sitzen die Akteure zum ersten Mal gemeinsam am Tisch und können die Natur wirksam in den Mittelpunkt stellen.» Wohin der Weg führen soll, ist für Wuhrmann klar: «Wir wollen die anerkannte Fachkraft für die Anliegen der Natur in Rheinfelden sein.»

Dario Pollice ist Redaktor von Ornis.

Weitere Informationen: nv-rheinfelden.ch; chleigruet.ch